

Schwarzweilhaber Bok, 5.11.16

Chancen zwischen Werkbank und Kaserne

Ausbildungsbotschafter | Villingendorfer Schüler bekommen Einblick in Arbeitsleben

Villingendorf. Mithilfe von vier Geschäftsbereichen entwickelt die Schmid Group Prozesse, die in den verschiedensten Branchen gebraucht werden, baut dazu Anlagen sowie die passenden Automations-Systeme nach Wunsch der Kunden. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Freudenstadt beschäftigt weltweit 1200 Mitarbeiter. Eigene Grundlagenforschung führt auf den Feldern Elektronik, Photovoltaik, Automation und Energie zu neuen Technologien.

Mit Andreas Linder, verantwortlich für die Ausbildung der elektrotechnischen Mechatroniker am Standort Niereschach, Alexander Simon, Azubi zum technischen Produktdesigner, und Tobias Heinemann, Azubi zum Me-

chatroniker, tauschten jüngst drei Ausbildungsbotschafter ihr Arbeitsumfeld mit dem Musiksaal der GWRS Villingendorf und führten dort zusammen mit Schülern aus Klassenstufe 9 Workshops durch.

Guter Nachwuchs für Unternehmen ein Erfolgsfaktor

Die Ausbildung sei für das Unternehmen ein zentraler Erfolgsfaktor, unterstrich Linder. Für die Qualifikation der Mitarbeiter von morgen müsse heute bereits die Basis gelegt werden. Entsprechend solle die Ausbildung junge Menschen faszinieren, motivieren und ihnen ein persönlicher Grundstein für die Zu-

kunft sein. Zudem werde gesteigerter Wert darauf gelegt, dass die Mitarbeiter über den Tellerrand ihres Alltags hinausblicken.

Wie der Tagesablauf in der betrieblichen Ausbildung strukturiert ist, erfuhren die Schüler direkt von den beiden Azubis. Wichtig seien stets eine positive Grundhaltung, Interesse an den Tätigkeiten und ein ordentliches mathematisch-technisches Verständnis. Teamplaying und freundlicher Umgang mit Kollegen und Kunden seien selbstverständlich. Als dann schließlich Vorstellungsgespräche im Mittelpunkt standen, wurden von den Schülern besonders viele Fragen gestellt. Nach kurzweiligen 90 Minuten wurden die Schmid-Mitarbeiter mit Applaus und kleinen Ge-

schenken verabschiedet. Ausbildungsbotschafter Markus Bayer, Oberleutnant der Bundeswehr, informierte die achte und zehnte Klasse über den größten Arbeitgeber Deutschlands. Bei der Bundeswehr denkt man an Soldaten in Uniform, dabei gibt es nicht nur die militärische Richtung, man kann sich auch für eine zivile Karriere entscheiden.

Sehr viele Ausbildungsberufe, wie Elektriker oder Mechatroniker, werden auch bei der Bundeswehr benötigt. Die Aufgaben der Bundeswehr seien sehr vielfältig, so Bayer. Neben Heimat- und Katastrophenschutz, Krisenmanagement, Unterstützung von Bündnispartnern sowie Rettung und Evakuierung würden der Schutz Deutschlands



Markus Bayer wirbt für den größten Arbeitgeber Deutschlands, die Bundeswehr. Foto: Schule

und seiner Bürger immer wichtiger. Bayer berichtete auch von Auslandseinsätzen. Er betonte, dass auch Frauen zur Bundeswehr gehen dürfen. Beim Freiwilligen Wehrdienst kann man in die Bundeswehr hineinschnuppern. Bestimmte Voraussetzungen muss jedoch jeder Soldat mitbringen. Zum Beispiel sind

die Bereitschaft zum Auslandsinsatz und das Fehlen von Vorstrafen wichtige Voraussetzungen. Auch eine deutsche Staatsbürgerschaft ist Pflicht. Jedoch sollte man sich auch bewusst sein, dass man auch dem Dienst an der Waffe zustimmen und geistig, charakterlich und körperlich geeignet sein sollte.